



# DER HEIMATBOTE

Zeitschrift des  
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp



## Fischkutter auf der Elbe

*Sie fischen schon lange nicht mehr im Trüben  
- aber bald im Schatten 50 m hoher Hallen?  
Genießen wir vorläufig noch den freien Blick  
über das „Mühlenberger Loch“ ins ALte Land!*

*siehe Seite 7*

# OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen  
Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911  
Inhaber: Jürgen Kuhlmann

22761 Hamburg-Altona und Elbvororte  
Bahrenfelder Chaussee 105  
Telefon: (040) 89 17 82

## Energieberatung Kostenlos!

Carl Hass GmbH  
Osdorfer Weg 147, Tel.: 0 40/89 20 01



Heimwerkerbedarf  
Zimmerei · Spez. Innen-  
ausbau + Treppenbau  
und Möbel-Restaurierung

## H. WEBER

Kanzleistr. 32 · 22609 Hamburg  
Telefon 82 37 12

## ELEKTRO-KLOSS

Ihr Elektromeister in Ihrer Nachbarschaft\* GmbH

Elektro-Planung / Elektro-Installation / Reparaturarbeiten  
Nachtspeicheranlagen / Elektro-Geräte

\* Langenhegen 33  
22609 Hamburg (Nienstedten)

## TEL. 82 80 40



### H. T. Kille Immobilien & Planung



OTHMARSCHEN  
3-Zimmer-Villen-  
Wohnung, 81 m<sup>2</sup>,  
Aufzug, Schwimm-  
bad, Tiefgarage  
DM 577.000,--

OTHMARSCHEN  
Penthouse mit ein-  
maliger Dachterrasse  
ca. 230 m<sup>2</sup> Wohnfl.  
Aufzug, Schwimmbad  
KP auf Anfrage



OTHMARSCHEN  
5-Zimmer-Wohnung,  
ca. 164 m<sup>2</sup> Wohnfl.  
500 m<sup>2</sup> Garten, 70 m<sup>2</sup>  
Terrasse, Garage  
DM 977.000,--

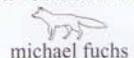
Telephon 040/82 30 62  
Fax 040/82 77 54



### Domizil am Hirschpark

Manteuffelstrasse 33  
22587 Hamburg  
Telefon 040-86 65 80

In angenehmer Atmosphäre gedeiht die  
beste Pflege. Wir arbeiten nach anerkannten  
Pflege- und Therapiekonzepten.



über 50 Jahre

# Feinkost Schulte

Inh. Bernd Ahrens

Georg-Bonne-Strasse 100-102  
22609 Hamburg-Nienstedten  
Telefon: 82 41 45 · Fax: 82 37 52

# DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:  
Bürger- und Heimatverein  
Nienstedten e.V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek  
und Hochkamp

VORSTAND:  
Dr. Klaus Rauschert  
Peter Schlickerieder  
Peter Schulz

REDAKTION:  
Dr. Hans-Jürgen Gäbler  
Tel. 822 66 77

GESCHÄFTSSTELLE:  
Bürgerstuben  
Nienstedtener Str. 18  
22609 Hamburg

KONTEN:  
Hamburger Sparkasse  
1253/128 175  
BLZ 200 505 50  
Postbank Hamburg  
203850 - 204  
BLZ 200 100 20

Der Verkaufspreis ist durch den  
Mitgliedsbeitrag abgegolten.

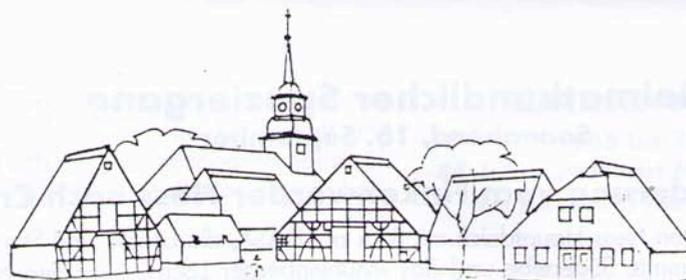
Nicht alle Beiträge entsprechen  
der Meinung der Redaktion bzw.  
der des Vorstandes. Für alle veröf-  
fentlichten Beiträge übernimmt die  
Redaktion ausschließlich pressege-  
setzliche Verantwortung. Die Kür-  
zung zugesandter Beiträge behält  
sie sich ausdrücklich vor.  
Redaktionsschluß am 10. des Vor-  
monats.  
Nachdruck, auch auszugsweise,  
nur mit ausdrücklicher Genehmi-  
gung der Redaktion.

Wir freuen uns über jeden Beitrag  
unserer Leser...

ANZEIGENVERWALTUNG:  
Siegfried Söth  
Verlag und Werbeberatung  
Starckweg 25  
22145 Hamburg  
Telefon 040 - 678 23 65  
Fax 040 - 678 94 03

SATZ:  
GSG  
22885 Barsbüttel

DRUCK:  
WPF-Druck  
22885 Barsbüttel



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

## Liebe Leserinnen und Leser!

Der HEIMATBOTE beginnt im nächsten Jahr seinen **50. Jahrgang**, eine gute Gele-  
genheit, einmal über Aufgabe, Inhalt und Form der Monatszeitschrift des Bürger- und  
Heimatvereins nachzudenken und sie zur Diskussion zu stellen.

Was also kommt hinein in den HEIMATBOTEN?

Interessantes über Nienstedten (in früheren und heutigen Grenzen) und Umgebung,  
und zwar interessant nicht nur **heute** sondern auch noch **später**. Den HEIMATBOTEN  
gibt es mittlerweile fast ein halbes Jahrhundert (Protokolle des Bürger- und Heimatver-  
eins sogar für mehr als ein Jahrhundert). Es ist damit eine **Dokumentation** entstan-  
den, die es zu Nutz und Frommen künftiger Generationen fortzusetzen gilt. Sie gibt Er-  
klärungen für **gegenwärtige** Merkwürdigkeiten und Entscheidungshilfen für **zukünf-  
tige** Entwicklungen (z.B.: was ist wie entstanden und ggf. warum erhaltenswert?).

**Aktuelle** Ereignisse kommen also weniger deswegen in den HEIMATBOTEN, um die  
Leser auf etwas aufmerksam zu machen, was sie höchstwahrscheinlich längst aus der  
Tagespresse erfahren haben. Sie sind vielmehr der Anlaß, Informationen über Hinter-  
gründe, Zusammenhänge, historische Entwicklungen o.ä. zu geben — und solche Er-  
eignisse gleichzeitig für später zu dokumentieren.

DER HEIMATBOTE kann — und will — also nicht »brandaktuell« sein — dafür gibt es  
**Tageszeitungen** und **Wochenblätter**. DER HEIMATBOTE ist eine **Monatszeitschrift**.  
»Nichts ist so alt wie die Zeitung von gestern«, sie liest keiner mehr. Alte HEIMATBO-  
TEN sind aber auch heute noch lesenswert. Man findet nicht nur Interessantes sondern  
auch Amüsantes darin: Z.B. Welche Sorgen hatte man damals? Oft sind es heute noch  
dieselben — und manchmal ging der sogenannte Fortschritt merkwürdige Wege.

Haben Sie alle HEIMATBOTEN aufgehoben? Es hätte sich gelohnt. Falls nicht: In den  
»Bürgerstuben« können sie 49 Jahrgänge einsehen. Bald soll es auch ein **Stichwort-  
verzeichnis** geben, um nicht lange nach bestimmten Themen suchen zu müssen.  
Übrigens: **Wer hätte Lust, der »Arbeitsgruppe Heimatkunde« bei der Auf-  
stellung dieses »Nienstedtenarchivs« zu helfen?** Orts- und möglichst auch (ge-  
ringe!) EDV-Kennisse wären dabei hilfreich.

Freuen würde ich mich auch über **Kritik** und **Anregungen** sowie über **Mitarbeit  
in der Redaktion**. Rufen Sie mich doch mal an: 822 66 77! Oder schreiben Sie:  
Nienstedtener Marktplatz 5. Oder sprechen Sie mich an beim Einkaufen »im Dorf«.  
Wir bleiben doch unseren Geschäftsleuten treu, auch unter den zur Zeit erschwerten  
Bedingungen! Der HEIMATBOTE geht im übrigen davon aus, daß auch die Geschäfts-  
leute unter sich Solidarität üben — und sich z.B. über den Standort von Blumenkübeln  
einig werden. Dankbar wäre der HEIMATBOTE auch über erfreuliche Hinweise aus  
der Geschäftswelt, damit z.B. Mitteilungen über Jubiläen nicht dem Zufall überlassen  
bleiben (sh. Seite 5).

Mit freundlichen Grüßen Ihr Hans-Jürgen Gäbler

Als neues Mitglied begrüßen wir  
Herrn **Klaus Schumann**  
Herzlich willkommen in unserem Kreis!



Wir trauern um unser  
Mitglied  
**Ursula Ahrens**

## Heimatkundlicher Spaziergang

Sonnabend, 16. September

### Deichwanderung vom Finkenwerder Ness nach Cranz

Ein Weg über den Ness-Hauptdeich mit Blick auf DASA, die Lande- und Startbahn, auf die abgedämmte Süderelbe und das »Mühlenberger Loch«, über den Neuenfelder Hauptdeich mit Blick in den Rosengarten und die Sietas-Werft, das neue Estesperrwerk und Blick auf Blankenese nach Cranz.

#### Treffpunkt: 9.20 Uhr am Anleger Teufelsbrück

9.32 Uhr mit der HADAC-Fähre 64 nach Finkenwerder

9.40 Uhr an Finkenwerder, Weiterfahrt mit Bus 150

9.43 Uhr mit Bus 150 (Cranz); 9.49 DASA-Airbus

Wegleitung und Erläuterung durch Herbert Cords.

### Feste Termine in den Bürgerstuben

Nienstedtener Straße 18

#### Seniorengruppe:

montags 14.30 — 18.00 Uhr

#### Schneidergruppe:

Haben Sie Probleme beim Zuschneiden?

Kommen Sie mittwochs

14.30 — 17.00 Uhr.

Wir helfen Ihnen!

#### Plattdüütsch Stünn:

14-tägig dienstags 16.00 Uhr:

Info: Tel. 82 50 90

Spielabende der

#### Schachvereinigung Nienstedten

freitags 15.00 — 18.00 Uhr

Info: Friedr. Thaden, Tel.: 800 17 75

### Zum Geburtstag im September herzliche Glückwünsche an unsere Senioren

Emma Schaufelberger

H. J. Koppermann

Gertrud Rönnspies

Günther Diedrich

Henni Link

Heinz Kieselack

Irmgard Rath

Clemens Vogler

Sigrid Knöchel

Liselotte Dethmann

Marie-Helene von Jena Roger



### Der Nienstedtener Bürgerstammtisch

Man traf sich bisher an jedem ersten Montag im Monat. Da der *HEIMATBOTE* ebenfalls in der ersten Woche eines Monats erscheint, konnten Themen für diese Veranstaltung nicht mehr rechtzeitig bekanntgemacht werden oder waren bei Redaktionsschluss der einen Monat vorher erscheinenden Ausgabe noch gar nicht bekannt. Künftig findet daher dieser

#### Treffpunkt der Nienstedtener

am Monatsende statt — d.h. am Montag, 25. September um 20 Uhr

und zwar wie gewohnt im Clubzimmer von »Schlag« — bei größerem Andrang im Saal. Da gibt es auch Getränke, aber deren Genuß ist nicht Hauptzweck der Veranstaltung und kann selbstverständlich bei Bedarf nach Abschluß des offiziellen Teils verstärkt fortgesetzt werden.

Nach der langen Sommerpause hat uns der Alltag wieder eingeholt und es gibt sicher Fragen, die Sie, liebe Leserinnen und Leser, gerne beantwortet haben möchten. Soweit der Vorstand dazu in der Lage ist, will er das selbstverständlich tun. Es gibt aber auch Themen, über die Genaueres nur von Experten zu erfahren ist, die wir dazu ausfindig machen und einladen müssen.

Lassen Sie uns daher am **25. September** nach bestem Wissen über das diskutieren, was Ihnen am meisten am Herzen oder auf der Seele liegt, und sagen Sie uns dann — oder auch sonst gelegentlich telefonisch, mündlich oder schriftlich — was wir die nächsten Male vertiefen sollen.

#### Werden Sie „natur-aktiv“

Wir sagen Ihnen wie.

Helfen Sie uns bei unseren Bemühungen um den Erhalt der Natur. **Spendenkonto:** 1703-203, PGA Hamburg, BLZ 200 100 20



Naturerschutzbund  
Deutschland  
Habichtstraße 125  
22307 Hamburg

# Ertel

## Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg  
Alstertor 20  
☎ (040) 30 96 36-0

Nienstedten  
☎ (040) 82 04 43  
Blankenese  
☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg  
(Horn)  
Homer Weg 222  
☎ (040) 651 80 68

### Jetzt: „Bohnen, Birnen und Speck“ probieren!

## Ratsherrn-Eck

Inh. Klaus Küster

Gutbürgerliche Küche · Gepflegte Getränke

Quellental 79 · 22609 Hamburg · Telefon (040) 82 97 13

Geöffnet: Täglich außer Samstag, von 11.30 bis 14.30 Uhr  
und 17.00 bis 24.00 Uhr (Küche bis 23.00 Uhr).

Sonntag durchgehend warme Küche 11.00 bis 22.00 Uhr.

## Aus dem Ortsgeschehen

In der **Sommerpause** wurden schon immer in Nienstedten die Bordsteine hochgeklappt. In diesem Jahr gab's gar nichts mehr zum Hochklappen, und zwar auf längeren Strecken und für längere Zeiträume, als man nach den Erfahrungen beim Sielbau von einer gut organisierten Baustelle beim **Straßenbau** erwarten konnte. Kümmert sich das Ortsamt auch bei der Baudurchführung nicht mehr um die Belange Nienstedtens und straft es seine Geschäftsleute und deren Kunden nun wegen der heftigen aber berechtigten Kritik an der Planung ab? Wir hoffen, daß diese vielfach geäußerte Vermutung unberechtigt ist.

Unabhängig von Straßensperrungen und -umleitungen hatten zwei Geschäfte auch Grund zur Freude: Sie konnten ihr **25-jähriges Geschäftsjubiläum** feiern, nämlich Prof. Kedenburgs »**Apotheke im im Dorf**« sowie »**Mode am Markt**« von Frau Peters. **DER HEIMATBOTE** gratuliert herzlich und wünscht, daß sich die milieugerechte Umgestaltung unserer Einkaufsmeile positiv auf's Geschäft auswirken möge!

## 25 Jahre Mode am Markt

Am 31. August d.J. bedankte sich die Inhaberin Ursula Peters mit einer Modenschau in der Nienstedtener Str. 7 für dieses Jubiläum.

Diese Show bestätigte das Können gepaart mit großem Fachwissen von Frau Peters. Jedes Jahr hat sie die tragbaren modischen Teile für ihre Nienstedtenserinnen aus der Vielzahl internationaler Modedesigner ausgewählt — immer mit der Möglichkeit zu kombinieren — einfach sich darin wohlfühlen.

Der anhaltende Applaus dankte den vier Mannequins besonders Hamburg's Top-Modell Maxi.

**Klempnerei  
Gas- und Wasser-  
installation  
Sanitäre Anlagen**

**Ausführung von  
Dacharbeiten  
Warmwasserbereitung**

**Karl Faber**  
Sanitärtechnik

Lünkenberg 12 · 22609 HH  
Telefon 82 09 53  
Telefax 822 62 08

**CLASEN Schieferdächer GmbH**  
Der Spezialbetrieb für Schieferdächer  
Reparatur • Sanierung • Neudeckung • Bauklempnerei

☎ (0 41 01) 47 92-0 • Fax 47 92 22

25469 Halstenbek • Industriestraße 16

Der Bürgerverein gratuliert ebenfalls mit besten Wünschen für die Zukunft und freut sich ein solches Modefachgeschäft im Zentrum von Nienstedten zu haben.  
AUB

Was geschah sonst noch Erfreuliches im Berichtszeitraum?

Dem massiven »Begehren« des Volkes« wurde inzwischen teilweise stattgegeben: Am Sonnabendmorgen, dem 19. August, stellten Brötchenholer erfreut fest, daß zwischen Mercedes-Lorenz und Stadtbäckerei damit begonnen wurde, im 2. Bauabschnitt einen 1,25 m breiten Weg aus **leichtgängigen Betonplatten im Granitacker** anzulegen. Das gibt Hoffnung auf weitere Zeichen von »Bürgernähe«. Das Pflaster im nördlichen Abschnitt wird uns allerdings als Denkmal praxisferner Planung erhalten bleiben.

Nur kurzfristig unterteilt war Nienstedten am 6. August aus fröhlichem, sportlichen Anlaß durch die Radrenner der **HEW-Cyclclassic** in eine nördliche und eine südlich der Elbchaussee gelegene Zone.

Einen wehmütigen Anlaß, der aber letztlich auch fröhlich begangen wurde, war ein **Abschiedsfest**, über das im folgenden berichtet wird.



**FLOWER  
POWER**

Fordern Sie unsere aktuelle Broschüre  
»GÄRTEN FÜR MENSCH UND NATUR«  
gegen Einsendung von 5 DM in Briefmarken an.

Naturschutzbund Deutschland  
Habichtstr. 125 · 22307 Hamburg  
Spendenkonto 1703-203  
Postbank Hamburg  
BLZ 200 100 20

**MARXSENWEG 18**  
1955 bis 2000  
**45 Jahre Pastorat Nienstedten II  
mit Kirchsaa Klein Flottbek**



Die angespannte Finanzlage der ev.-luth. Kirchengemeinde Nienstedten veranlaßten den Kirchenvorstand zu einschneidenden Sparmaßnahmen: Konzentration der kirchlichen Arbeit auf einen Standort direkt bei der Kirche. Von übergeordneter Stelle wurde verfügt: statt 2 Pastoren nur noch 1,85 Pastorenstellen (Besoldung der Pastoren erfolgt direkt von der Landeskirche). Im Nienstedtener Kirchenhaushalt klafft infolge des abstrakten Verteilungsschlüssels des Kirchensteueraufkommens (nach Kopffzahl der einzelnen Gemeinde) eine so große Lücke, die im Wirtschaftsleben einen Konkursantrag bedingen würde; die einst »reiche« Nienstedtener Kirchengemeinde ist nun arm. Der Kirchenvorstand entschloß sich daher vor ca. 2 Jahren, den Standort Klein Flottbek zu schließen.

Mit einem Sommerfest am 16. Juli 2000 nahmen die Klein Flottbeker Abschied von ihrem kirchlichen Zentrum, in dem so lange erfolgreiche kirchliche Arbeit geleistet wurde. Für diese durch »moderne« Grenzen zerrissene ehemals selbständige »Dorfgemeinde« Klein

**WOLFGANG 25 Jahre**  
**Timm MEISTERBETRIEB**  
**KFZ-Werkstatt**  
Karosserie- & Servicereparaturen  
Autolackierung

Kollastraße 77 · 22529 Hamburg · Tel. & Fax: 58 70 40

Flottbek war Marxsenweg 18 der Heimatbegriff — Klein Flottbek, eine der kulturgeschichtlich bedeutendsten Stätten im Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg. Der 16. Juli 2000 war im verregneten Sommer 2000 trotz des traurigen Anlasses ein Sonntag, der die Menschen erfreute. Pastor Ulrich Bolscho stellte seinen »Abschieds«-Gottesdienst unter das Wort »Alles hat seine Zeit«. Zur Freude der Teilnehmer waren die Klein Flottbeker Amtsvorgänger: Pastor Wilhelm Rothe und Pastor Kurt Kirschnereit sowie Propst i.R. Schmidt-pott zugegen. Man freute sich, den Tag in alter Gemeinschaft zu erleben. Nach der Kaffeetafel im Garten berichteten die Pastoren über ihre Klein Flottbeker Zeit — mit frohem gemeinsamen Pausensingen. Eine Ausstellung von Fotos, Einladungen und Berichten zeigte noch einmal die Aktivitäten, die vom Haus Marxsenweg 18 ausgingen, von einem Menschenkreis, der ideell seine Bindung in der Religion und am Ort hatte. Es bleibt zu hoffen, daß diese Gemeinschaft für die Zukunft Bestand haben werde, auch am einstigen Kirchspielsmittelpunkt Nienstedten.

Es sollen nun im Rückblick der Geschichte Klein Flottbek und Nienstedten berichtet werden. Von dem großen Kirch-

spiel der Elbvororte, dem Kirchspiel Nienstedten mit 10 Dörfern, sind bei der Muttergemeinde nur Nienstedten und Klein Flottbek verblieben. Die anderen sind selbständige Kirchengemeinde geworden, teilweise mit Tochtergemeinden (insgesamt 12). Blankenese erhielt 1896 als 2. Predigtstätte des Kirchspiels Nienstedten eine eigene Kirche, die 1902 als eigenes Kirchspiel Blankenese mit 5 Dorfschaften selbständig wurde. Nienstedten verlor 1908 Groß Flottbek, 1948 Lurup und 1954 Osdorf als Folge der Besiedelungsverdichtung. Auch in Nienstedten machte man sich schon in den 1930er Jahren Gedanken über eine bessere geistliche Versorgung Klein Flottbeks. Ab 1936 wurden 14tägig Andachten im Saal des Konservatoriums am Hochrad durchgeführt. 1954 erhielt Nienstedten eine zweite Pastorenstelle und kaufte dafür die Villa Dralle, Marxsenweg 18. Pastor Wilhelm Rothe fand dort seine erste Anstellung. Marxsenweg 18 war damals, wie alle Villen und Wohnhäuser, überbelegt mit Ausgebombten und Flüchtlingen. Im Obergeschoß fand der junge Pastor eine bescheidene Unterkunft. Das Konservatorium war erste Wirkungsstätte und allmählich konnte die Villa »freigemacht« werden für die kirchlichen Zwecke. Im Erdgeschoß konnte dann durch Zusammenlegung mehrerer Zimmer nach Ent-

würfen des Architekten Dr. Matthäi der Kirchsaal am 1. Advent 1956 durch Propst Hasselmann eingeweiht werden. Es konnte sich nun hier volles kirchliches Leben entwickeln. Eine kleine Orgel wurde angeschafft.

Zusammen mit dem jungen Pastoren-Ehepaar Rothe entwickelten die Klein Flottbeker ein der Moderne geöffnetes Gemeindeleben. Der Gesprächskreis lud ein zu allen Themen des christlichen Gemeindelebens (auch kritische Themen waren nicht ausgespart). Frauenkreis und Altenkreis entwickelten sich zu Gemeinschaften. Kindernachmittage und Jugendabende waren nicht vergessen. Der Kirchsaal war ein Klein Flottbeker Zentrum. Der Diakonie-Keller (in Fortsetzung des ev. Hilfswerks der Geschwister Fette an der Nienstedtener Georg-Bonne-Straße) entwickelte sich seit 1989 (organisiert von Frau Brigitte Bolscho) zur Anlaufstelle für Aussiedler, Asylbewerber und notleidende Bedürftige. Organisiert wurde weiterhin die Unterstützung und Verbindung zu Partnergemeinden, wie Graal-Müritz und Blasewitz, Kindergarten Belén in Santiago de Chile, die St. Petri-Gemeinde in St. Petersburg, Gemeinden Huancayo/Peru und im ehem. Ostpreußen Sonnenbern (poln. Slanecznik). Doch man kümmerte sich nicht nur um die »Außenposten«: für die Gemeindeglieder gab es Kunst- und Foto-Ausstellungen mit Einführungsabenden, Gäste berichteten. Die Ökumene wurde gepflegt.

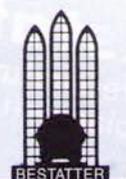
Pastor Wilhelm Rothe (1955 bis 1977) folgten die Pastoren Kurt Kirschnereit (1970 bis 1987) und Ulrich Bolscho (ab 1987). Eine aktive Mitarbeiterschaft von Damen und Herren aus Klein Flottbek hatte großen Anteil am Erfolg dieses nicht nur allein kirchlichen Zentrums von Klein Flottbek. Möge diese Mitarbeiterschaft Klein Flottbeks weiterhin tätig sein, nun von der Nienstedtener Kirche aus. Möge auch Klein Flottbek künftig nicht nur eine Bahnhofsstation sein mit der Nebenbezeichnung »Botanischer Garten«.

Den Pastoren und den Mitarbeitern sei herzlichst gedankt.

Herbert Cords



Die drei »Klein Flottbeker« Pastoren:  
Kirschnereit, Rothe, Bolscho und Propst i.R. Schmidt-pott

 <p>BESTÄTTER VOM HANDEWERK GEPRÜFT GEGR. 1892</p>	<p>Hamburg-Blankenese, Dormienstraße 9 Telefon 86 60 610</p>	<h1>Carl Seemann &amp; Söhne</h1> <p>BEERDIGUNGS-INSTITUT »ST. ANSCHAR«</p>
	<p>Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg 2 Telefon 82 17 62</p>	
	<p>Hamburg-Rissen, Ole Kohdrift 4 Telefon 81 40 10</p>	



»Was fangen die da eigentlich?« hört man die Spaziergänger an der Elbe bei »Dill sin Döns« oft fragen. Der HEIMATBOTE hat sich um Auskunft bemüht und diese u.a. vom Fischer Walter Zeeck aus Geversdorf an der Oste erhalten — und dazu noch einiges über die Geschichte der Elbfischerei erfahren.

Schon sein Urgroßvater fischte in der Elbe. Er war, von Rügen kommend, auf dem Wege ins gelobte Land Amerika in Altona geblieben und verzichtete wei-

se auf den restlichen Teil der Reise (Quiddies erkennen oft schneller als die »Geborenen« die Vorzüge und Schönheiten Hamburgs).

Gefischt wurde damals von kleinen Booten mit zwei Mann Besatzung. Diese »Schmeißer« wurden aufrecht vor dem Baum stehend und nach vorne blickend gerudert. Hinten »schmiß« der zweite Mann die Netze ins Wasser und steuerte das Boot. Die Netze wurden auch per Hand wieder eingeholt. Im Altonaer Museum kann man ein solches offene Boot noch besichtigen.

Die »Lütfischer« hatten etwas größere, halbgedeckte Boote, 6 — 7 m lang. Sie betrieben Treib- und Stellnetzfisherei insbesondere um den ehemaligen Schweinsand herum. Das Süßwasserwatt in unserem gemäßigten Klima war — und ist, soweit noch vorhanden, auch heute noch — besonders ertragreich, bekanntlich auch das sog. »Mühlenberger Loch«.

Verkauft wurde der frische Fang direkt vom Boot, u.a. in Blankenese. Auch in den feinen Haushalten wurde damals der Elbutt besonders geschätzt. Die Köökschen kauften sie den Fischern als »Blankeneser Zungen« stets als erstes ab (die Zungenform wurde durch Abschneiden der Flossen angenähert). Getrocknet waren die kleinen Butt als »Scharben« nicht ganz so delikant.

Die Kutter segelten bis Elbe I. Seit 1904 wurden sie durch den Einbau von Motoren seetüchtiger — trotzdem immer noch ein gefährliches Geschäft. In den 30 Jahren von 1882 bis 1912 verlor Finkenwerder 130 Schiffe mit 308 Mann Besatzung. Allein die Finkenwerder Flotte bestand 1887 aus 187 Einheiten. 1980 gab es noch 58 »HF«-Schiffe.

Heute fischen nur noch wenige Kutter auf der Elbe, so z.B. die »Ostetal« von

In Anlagefragen richtig entscheiden

**Lassen Sie sich nicht verwirren, sondern beraten.**



Geldanlage ist eine sehr persönliche Sache. Unsere Experten helfen Ihnen, aus der Fülle der Angebote die richtigen auszuwählen. Entsprechend Ihren ganz persönlichen Zielen und Wünschen entwickeln wir Ihre individuelle Anlagestrategie. Gemeinsam mit unseren Partnern im FinanzVerbund bieten wir Ihnen die gesamte Palette an Anlageformen: vom Sparplan über festverzinsliche Wertpapiere und Fonds bis zu Aktien und neuartigen Anlageprodukten.

Wir machen den Weg frei

**Volksbank Hamburg Ost-West**

## SENIOREN-, KRANKEN- KINDERPFLEGE

seit 1985 ist der Patient Mittelpunkt unserer Arbeit.

**Häusliche Krankenpflege rund um die Uhr**

**Familienpflege**

z.B. Schwangerschaft u. nach Entbindung

**Sterbebegleitende Pflege**

**Haushaltsweiterführung**

**Begleitservice und Fahrdienst  
f. Arztbesuche, Behördengänge, etc.**

**Med. Fußpflege**

**Anleitende Pflegeberatung**

**Jeden Dienstag ab 15.00 Uhr  
gemütlicher Seniorenkreis  
in unserer Tenne**

- Geplant sind verschiedene Veranstaltungen -

**Kostenlose Beratung Mo.-Do. 9<sup>00</sup>.17<sup>00</sup> Uhr, Fr. 9<sup>00</sup>.16<sup>00</sup> Uhr.**  
Vertragspartner aller Kranken- und Pflegekassen. Beihilfefähig.

Inhaberin Ursula Feil, exam. Krankenschwester  
Kanzleistraße 20 · 22609 Hamburg-Nienstedten

**Tel.: 040/881 14 61 · Fax: 040/881 21 14**

Walter Zeeck zeitweise vor Finkenwerder. Gefischt wird — umweltschonend — vor Anker liegend mit dem »Hamen«. Die Netze werden nicht über den Grund geschleppt, sondern die Strömung treibt den Fang in die Netze — oder die Fische schwimmen gegen den Ebbstrom in dieselben. Man erkennt vom Elbuferweg aus die seitlichen Ausleger besonders dann, wenn die Netze hochgeholt werden. Denn das erkennen auch die Möwen sofort, die dann zu hunderten die Boote umkreisen. Der Fang — und der Proviant in umgekehrter Richtung — wird per Beiboot transportiert, denn die Kutter bleiben Tag und Nacht vor Anker liegen.

Doch nun zu der eingangs gestellten Frage, **was** denn heute da gefischt wird. Der Hauptfang ist der **Aal**, und zwar nicht nur zum alsbaldigen Verzehr »grün« in Dillsoße, gebraten, in Aspik oder geräuchert, sondern auch als kleine »Setzaale« zum Aussetzen in andere Gewässer. Und natürlich der **Butt**. Ab November bis März/April wird der **Stint** gefangen. Im Nebenfang sind **Zander** und **Seezunge** zu nennen, frisch aus der Elbe von Gastronomen hoch geschätzt. Auch ist hin und wieder mal ein **Lachs** im Netz, neulich ein 12-Pfünder. Den schätzt besonders Familie Zeeck — sowie alle Geversdorfer, als graved Lachs vom Fischer selbst gebeizt. Wer mal wieder wissen will, wie wirklich frischer Fisch schmeckt (er riecht auch beim Braten nicht!), der holt ihn sich am besten längsseits der »Ostetal« ab. Manchmal liegt der blaue Kutter mit den weißen Masten aber auch woanders, z.B. vor der Ostemündung oder fängt vor Brunsbüttel **Hering**. Deshalb vorher an Bord anrufen: 0171-777 96 27.

Die Fischer fischen schon lange nicht mehr »im Trüben«, denn die Elbe ist wieder sauber geworden. Und damit zur nächsten Frage: »Darf man die Fische denn essen?« Ja, selbstverständlich, meint der Fischer, auch wenn die Behör-

den in ihrer schweren Verantwortung für das Wohl der Bürger da noch etwas Zurückhaltung üben, die von Journalisten gern zum Bangemachen der Bevölkerung genutzt wird (*only bad news are good news!*). Die Zeit der »Blumenkohlaale« (mit gräßlichen Geschwüren am Kopf) ist jedenfalls endgültig vorbei, desgleichen der modrige Elbgeruch, der in den 20er Jahren durch die Harburger Petrochemie seine so typische Note bekam. Auch das regelmäßige »Sauerstoffloch« im Sommer (infolge der organischen Belastung und hoher Temperaturen) gehört der Vergangenheit an.

Der letzte Wasserrichtsbericht der Bundesregierung lobt die Elbwassergüte. Der Hauptgrund für die Verbesserung: Die maroden Industriebetriebe der ehemaligen DDR sind geschlossen. Sie leiteten die giftigen Chemie-Abwässer unbehandelt in die Elbe. Der Quecksilbergehalt (Fotoindustrie!) z.B. ist um 80 % zurückgegangen. Von 1990 bis 1997 wurden im Einzugsgebiet der Elbe 160 große (in Halle für 300.000 Einwohner) und eine Vielzahl kleine kommunale Kläranlagen gebaut. Auch Dresden hatte so gut wie gar keine Kläranlage. Inzwischen wurden auch dort schon Lachse gesichtet. Sie können jetzt über den neuen Fischpaß am Wehr Geesthacht aufsteigen. Vom Riesengebirge bis zur Nordsee wurden an der Elbe 222 Schutzgebiete ausgewiesen.

Der am Grund lebende Butt, der dort wie der Aal angeblich den besonders schadstoffhaltigen Sedimenten ausgesetzt sei, ist wohl das bestuntersuchte Nahrungsmittel. Selbstverständlich können Toxikologen durch immer weitere Halbierung der Grenzwerte (wir kürzlich geschehen) immer wieder für neue Ängste sorgen. Schließlich enthalten ja auch die natürlichen Sedimente aus dem »Erz«gebirge Schwermetalle.

»Darf man denn auch schon wieder in der Elbe baden?« Die Beantwortung dieser Frage würde den Rahmen dieses bereits länger als sonst geratenen Artikels vollends sprengen. Sie soll in einer späteren Ausgabe des *HEIMATBOTEN* im Zusammenhang mit dem »Elbeentlastungsprogramm« der Hamburger Stadtentwässerung erfolgen. Hier nur soviel: Eine viel größere Gefahr würde den Badenden von der Strömung und den Wellen der Schiffe drohen — auch am Sandstrand, nicht nur an den Steinböschungen.

Bleibt den Fischern vor Finkenwerder nur noch zu wünschen, daß sie zwar jetzt nicht mehr im Trüben aber künftig auch nicht im Schatten riesiger Hallen fischen müssen und das sogen. Mühlenberger Loch als »Kinderstube« für die Fische erhalten bleibt.

Literaturhinweise:

»**Fischer — Boote — Netze**«, Verlag Boyens & Co., Heide — ISBN 3-8042-0835-5 (Buchbesprechung sh. »Bökerschapp«, Seite 9)

»**Finkenwerder im Wandel**« Medien-Verlag Schubert — ISBN 3-929229-30-7.

## Kennen Sie Nienstedten?

Die »Tänzerin« im Jenischpark, die in den Heften 6 und 8 des *Heimatboten* beidseitig zu bewundern war, stammt aus dem Nachlaß des Pinneberger Künstlers *Ludolf Albrecht*, wie uns der *Heimatverband für den Kreis Pinneberg* dankenswerterweise mitteilte. Sie wurde für die Altonaer Gartenbauausstellung 1914 im Donner-Park geschaffen und war Mittelpunkt eines Mustergartens. Um 1930 stand sie noch dort. Eine weitere Plastik des Künstlers, »die Ballwerferin« steht vor dem Pinneberger Kreis-

haus. *Ludolf Albrecht* wurde 1884 als Sohn eines Amtsrichters in Pinneberg geboren, hat zeitweise an der Hamburger Kunstgewerbeschule gelehrt und war Vorsitzender der Hamburgischen Künstlergesellschaft. 1951 gründete er die Künstlergilde Pinneberg und leitete sie bis zu seinem Tode 1955.

\*

Der im vorigen Heft abgebildete »**Kraal**« stand zur Ausstellung »Home & Garden« kurze Zeit im sommerlichen Juni im Westerpark zwischen Derby-Platz und Quellental. Leider verschwand mit ihm zum »Siebenschläfertag« auch der Sommer aus Nienstedten. Hoffen wir, daß dieser nach den »sieben Wochen« wenigstens als schöner »Altweibersommer« wiederkehrt.

\*

Doch nun zum nächsten Rateobjekt: Es ist wieder — wie in der Mai-Ausgabe — ein Haus am See. Wo steht es?



HJG

## Leserbriefe

Neben Einsendungen über das Ungemach, das Planung, Verwaltung und Kommunalpolitik unseren Straßen — und besonders den Gehwegen — antun, erreichen uns auch zunehmend solche, in denen die Unarten der Mitbürger auf den öffentlichen Flächen angeprangert werden.

In der vorigen Ausgabe wurde das asoziale Verhalten an den Wertstoffcontainern moniert. Letztere sind zur Zeit wegen der Straßenbauarbeiten verschwunden, nicht jedoch das ordnungswidrige Ablagern von »Wertstoffen«. Der angegebene vorläufige Ausweichstandort am Vogt-Groth-Weg ist ja auch recht weit weg. An der Elbschloßstr. und am Bahnhof Kleinflottbek stehen aber auch Container! Man darf gespannt sein, wo und wie die Container nach milieugeeigneter Umgestaltung des Parkplatzes ersetzt werden.

Diesmal sind nun »Grünanlagen« dran, und zwar ebenfalls ordnungswidrige, nämlich auf öffentlichen Wegen:

GRÜN ist sehr schön, aber es bedarf auch einer gewissen Pflege. Wildes Grün überwuchert die Kulturpflanzen und führt letztlich zum Urwald. Doch unsere Gehwege führen durch eine Kulturlandschaft, in einigen Bereichen sogar eine milieugeschützte, durch die man sich nicht den Weg mit einer Machete bahnen möchte. Man freut sich zwar, wenn die Grundstücke mit lebenden Hecken und nicht nur durch triste Zäune abgegrenzt sind, aber diese Hecken müssen auch geschnitten werden, denn Zweige und Äste dürfen nicht in den öffentlichen Grund hineinragen. Der innen im allgemeinen gut gepflegte Garten darf sich nicht »ökologisch« zu Lasten der Allgemeinheit nach außen auf die Gehwege ausdehnen.

Zumeist sind diese mit einer Mindestbreite von 1,50 m angelegt (drei Plattenbreiten zwischen Grundstücksgrenze und Bordstein) zum Begegnen von zwei Personen mit Tragetaschen. Wenn die Zweige zum Teil bis zu einen Meter überhängen, müssen die Fußgänger auf die Fahrbahn ausweichen, was nicht nur gefährlich sondern z.B. Rollstuhlfahrern auch unmöglich ist. Unmöglich ist es auch in den Fällen, wo die Anlieger zu allem Überfluß ihr Kraftparkzeug dort abstellen. Aber das ist schon wieder ein anderes Kapitel.

Für Bürger, die nicht mehr genau wissen, wo ihr Grundstück endet, gibt es manch-

mal Anhaltspunkte: Straßenlaternen und auch Post-, Telefon- oder HEW-Schränke stehen sicher nicht auf Privatgrund, sind aber oft von Hecken umwuchert. Das Hamburgische Wegegesetz verlangt das Offenhalten der öffentlichen Wege. Nach Beendigung der Verschönerungsarbeiten in unserem Dorf wird das Auge des Gesetzes sicher mehr auf solche Ordnungswidrigkeiten achten.

Einen Tipp für die Neuanlage von Hecken, der Ihnen Schwierigkeiten der hier geschilderten Art erspart, finden Sie in der »Schublade« unserer »alten Nienstedtenerin« auf Seite 10.

Der Redaktion sind der Einsender sowie auch eklatante Fälle der kritisierten Art bekannt. Von der Veröffentlichung erläuternder Fotos wird Abstand genommen. Nicht jedoch beim Foto von dieser brutalen Situation:



Hier handelt es sich allerdings um eine Ordnungswidrigkeit nach der StVO — und leider nicht nur um einen baustellenbedingten Fall. Es werden gedankenlos Passanten gefährdet und Busse behindert. Aber das ist auch schon wieder ein anderes Thema für unseren »Niensteden-Knigge«.

## Bökerschapp

Heinrich Mehl / Doris Tillmann (Hg.)  
**Fischer — Boote — Netze  
Geschichte der Fischerei in  
Schleswig-Holstein**

Verlag Boyens & Co. Heide, 216 Seiten  
mit zahlreichen historischen Photos  
Gebunden, DM 38,—  
ISBN 3-8042-0835-5

### Das Buch

Das Leben im Land zwischen den Meeren wird seit jeher auch von der Fischerei bestimmt. Sie hat nicht nur den Berufsstand der Fischer hervorgebracht, sondern auch die Kultur und das Selbstbild ihrer Landsleute beeinflusst, denn der

Leben mit und von der Natur bestimmte vielerorts das Leben ganzer Dorfgemeinschaften.

Die traditionsreiche Fischerei wird auch heute noch wertgeschätzt und bietet somit in vielen Gemeinden an Nord- und Ostsee Stoff für seemännische Folklore und populäre Touristenattraktionen wie Fischmärkte, Heringstage, Krabbenwettipulen oder einfach dem Verkauf frischen Fisches direkt vom Kutter.

Auch wenn also der Fischfang für das maritime Bild des Küstenlandes eine wichtige Rolle spielt, so finden nur noch wenige Fischer einen ausreichenden Erwerb außerhalb der intensiven Hochseefischerei.

Dieses Buch widmet sich der guten, alten Zeit der Fischerei, macht aber auch den langsamen Wandel zur industriellen Nutzung deutlich. Die Herausgeber bieten einen seltenen Überblick von den damaligen Krabben- und Muschelfischern an der Nordseeküste über die Fischer an Eider, Schlei und Elbe bis zu den Fischgründen der Ostsee — immer mit dem Blick für die besonderen Gegebenheiten der Region und ihren Ansprüchen an die Fischer.

»Fischer — Boote — Netze« beschwört, nicht zuletzt durch die historischen Photos, die alte Zeit der Fischerei herauf und erklärt die wechselvolle Geschichte der Fischerei. Indem sie den verschiedenen Fischerei-Regionen nachgehen, gelingt den Herausgebern ein informativer und kurzweiliger Rundgang durch das Land der Fischer.

Aus der Schublade einer  
alten Nienstedtenerin

## DER GARTEN IM SEPTEMBER

Ab September können noch gesät werden: Spinat, Rospünzchen, Wintersalat und Schwarzwurzeln. Die alten Rhabarberstöcke können geteilt werden. Zum Monatsende kann mit dem Einwintern der verschiedenen Gemüsearten begonnen werden. Kraut für Sauerkrauteinschneiden wird jetzt geerntet und eingestampft. Alles andere Gemüse, welches noch weiterwachsen kann, (Kraut, Sellerie) lassen wir solange es geht im Garten. Ansonsten ist die Ernte fortzusetzen. Die Tomaten werden mit Plastikhauben überdeckt.

**Die Herbstblumenzwiebeln** werden bestellt und können ab sofort bis zum Frosteintritt gepflanzt werden. Es handelt sich um Tulpen, Narzissen, Iris, Anemonen usw. Diese schönen Frühlingsblüher zieren den Steingarten und die Rabatten.

Bei der **Neuanlage von Hecken** daran denken, daß sie nicht nur höher sondern auch »dicker« werden — sh. Leserbrief auf S. 9.«

**Zimmerpflanzen**, die wir im Sommer draußen in den Garten gebracht haben, holen wir jetzt ins Haus. Die Nächte werden kalt und die Umstellung nach drinnen zu groß. Sie bekommen anfangs einen Platz in Räumen, die noch nicht geheizt werden.

**Amarylliden** halten wir ab Oktober vollkommen trocken, damit die Zwiebel sich zur Ruhe zurückziehen kann. Darum gießen wird nur langsam weniger.

**Weihnachtskakteen** geben wir einen hellen Platz, an dem sie ungestört stehenbleiben können.

## DIE KÜCHE IM SEPTEMBER

### Kürbissuppe

500 — 750 g Kürbis, 1 Liter Wasser, Zimt, Zitrone, 10 g Gustin, 1/8 Liter Wein oder Saft, 1/2 Zitrone — 60 g Zucker.

Man schält den Kürbis, schabt das Weiße aus, schneidet ihn in kleine Stücke und setzt ihn mit Wasser und Gewürz auf. Durchstreichen, mit kalt angerührtem Gustin andicken, mit Wein und Zucker abschmecken. Man kann auch Apfelstückchen mitkochen (30 Minuten).

## BAUERNREGELN

Fällt das Laub im Herbst sehr schnell, ist der Winter bald zur Stell.

Septemberdonner prophezeit reichlich Schnee zur Winterzeit.

Herbstaussaaten — heute gesät, ist nicht zu früh und nicht zu spät.

Wenn's im September noch Donnern kann, setzen die Bäume reichlich Blüten an.

## Kirchengemeinde Nienstedten



Kirchenbüro:  
Nienstedtener Marktplatz 19a,  
Tel. 82 87 44

### Gottesdienste

- 03. September — 10.00 Uhr**  
Pastor Bolscho, Hl. Abendmahl
- 06. September — 09.00 Uhr**  
GOTTESDIENST  
FÜR SCHULANFÄNGER
- 10. September — 10.00 Uhr**  
Vikarin Dagmar Rosenberg  
EXAMENSPREDIGT, Kantorei  
**11.30 Uhr**  
GOTTESDIENST  
FÜR GROSS UND KLEIN  
Pastorin Fiehland van der Vegt
- 17. September — 10.00 Uhr**  
Pastorin Fiehland van der Vegt  
anschließend:  
GEMEINDEAUSFLUG  
in den Wildpark Eckholt
- 24. September — 10.00 Uhr**  
GOTTESDIENST ZUR  
INTERKULTURELLEN WOCHE  
Pastor Bolscho  
anschließend:  
AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG  
Marxsenweg 18
- 01. Oktober — 10.00 Uhr**  
FAMILIENGOTTESDIENST  
mit dem Kindertagesheim  
Pastorin Fiehland van der Vegt  
anschließend: GEMEINDEFEST

Katholische Kirchengemeinde  
Maria Grün

### CHOR UND ORCHESTERKONZERT

Sonnabend, 7. Oktober 2000, 20 Uhr  
Maria Grün, Schenefelder Landstr. 3-5,  
Blankenese

#### W. A. Mozart

Vesperae solennes de confessore, KV 339  
Missa in C (»Krönungsmesse«), KV 317

## Vereine — Veranstaltungen

### Nienstedtener Turnverein von 1894

Turnhalle Schulkamp.  
Die Trainingszeiten sagt Ihnen  
Herr Esemann, Telefon 832 38 04  
Siehe auch Aushang bei der Stadtbäckerei!

\*

### Tischtennis Club T. T. C. Grün-Weiß-Rot Nienstedten von 1949 e.V.

Vorsitzender Peter Sietas,  
Achter Lüttmoor 40, 22559 Hamburg  
Tel. 811 94 38

Trainingszeiten:  
Montag: 17.00 — 22.00 Uhr,  
Mittwoch: 19.00 — 22.00 Uhr,  
Freitag: 17.00 — 22.00 Uhr,  
Schule Quellental/Sporthalle,  
Eingang Nettelhof

\*

### Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma  
im Jenischpark  
Baron-Voght-Str. 15a, 22609 Hamburg  
Tel. 040/82 60 85

Holzskulpturen, Bronzen, Keramik  
Zeichnungen und Druckgraphik von  
Ernst Barlach  
Di — So 11 — 17 Uhr  
Führungen nach Vereinbarung

#### Sonderausstellung Ernst Barlach

Die Handschrift des Künstlers.  
Zeichnungen und druckgraphische Blätter  
im Vergleich.

Nächste öffentliche Führung  
So. 27. August 2000, 11.00 Uhr.

Das Barlach-Haus hat einen neuen Leiter **Dr. Sebastian Giesen**, einen jungen Mann, der seine Absicht, Denkmalpfleger zu werden, aufgab und sich dann der Kunstgeschichte verschrieb. Ihm sei viel Erfolg gewünscht. Großer Dank sei der langjährigen Vorgängerin, Frau **Dr. Eva Caspers** ausgesprochen, die es verstanden hatte, ein hervorragendes Sonderausstellungsprogramm zu bieten zu Ernst-Barlachs Zeitgenossen und dem Umfeld seiner Kunst. Vor über 11 Jahren übernahm Frau Dr. Caspers von Frau Dr. Isa Lohmann das Haus, das durch Erweiterung die Aktivitäten verbessern konnte.

Co

\*

### SIE BRAUCHEN UNS? WIR HABEN SERIÖSE BEGLEITUNG FÜR SIE!

Sehr kultivierte Damen und Herren begleiten Sie gern zum Arzt, Friseur, Einkaufen, Kosmetikstudio, Theater, Konzert, Restaurant, Café, Familienanlässen, Spazierengehen, Einheiten, auf Ausflügen u. Reisen, etc. Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an

#### VIPSA BEGLEITSERVICE-AGENTUR

Tel.: 040-51 49 34 45, 51 32 00 26/27 (AB), Fax: 040-51 49 34 48



**JÖRN LISSOW**  
STEIN- UND BILDHAUEREI  
HAMBURG-NIENSTEDTEN  
RUPERTISTR.30 TEL:820550

## Botanischer Garten

### Führungen durch das Freigelände

Jeden Sonntag 10.00 bis ca. 11.30 Uhr

03. September:

### Nutzpflanzen und Kleingarten

10. September:

### Kulturpflanzen — Herkunft, Biologie, Züchtung

17. September:

### Schmuckgräser

24. September:

### Der Botanische Garten als Teil der »Ornamented Farm«

Samstag, 30. September, 9.00 — 14.00 Uhr  
**Pflanzen- und Informationsbörse**

### Musik und Lyrik

### im Botanischen Garten

**Donnerstag, 03. August, 19.00 Uhr**  
im Gewächshaus

(Zugang durch das Freigelände)

Elbtonal Schlagwerk

**Ibrigens:** Der **Botanische Garten** befindet sich **nicht in Othmarschen**, wie kürzlich in einer großen Tageszeitung zu lesen war, sondern immer noch unmittelbar gegenüber dem S-Bahnhof **Klein Flottbek**. Früher lag das Gelände in **Groß Flottbek**, das aber nicht dem jetzigen Stadtteil **Flottbek-Othmarschen** zugewiesen wurde, sondern **Osdorf**. Nun, die **Nienstedtener** wissen das ja, aber hofentlich ist kein Fremder an der falschen S-Bahnstation ausgestiegen! Er verpaßt sonst womöglich den

### Saisonausklang im Rosengarten und den

**Blütenflor der Wildalpenveilchen**  
(am Eingang gibt es eine Hinweistafel auf die Standorte der monatlichen Höhepunkte!)

\*

## Altonaer Museum Norddeutsches Landesmuseum

Museumstr. 23, 22765 Hamburg  
Tel.: 040/ 428 11 - 514

Sonderausstellungen:

### Wilhelm Grimm

Sylt in Aquarellen und Zeichnungen

### Lord Nelson

Vor 200 Jahren reiste der englische Seeheld Lord Nelson auf dem Landwege von Neapel nach England, machte zusammen mit den Hamiltons Station in Hamburg und hielt sich auch in Nienstedten auf. Die Ausstellung u.a. von Peter Tamms historischen Marineinstitut gestaltet, wird am 31. Oktober 2000 beendet sein.

Im nächsten Heimatboten folgt ein Bericht.

Im Rahmen des Hamburger  
Architektur-Sommers:

### Christian Frederik Hansen

dänischer Architekt des Klassizismus  
im Jenisch-Haus: Sein Werk in Hamburg,  
Altona und den Elbvororten  
im Museum an der Museumsstraße:  
Sein Werk in Kopenhagen

Die Ausstellung über den bedeutendsten Architekten des nordischen Klassizismus zeigt im Jenisch-Haus gerade die im Nienstedtener Umfeld errichteten Baudenkmale.  
Nur noch bis 24. September!

\*

### Kultur im Heidbarghof

Elisabeth Gätgens Stiftung  
Langelohstraße 141, Osdorf

Mittwoch, 13.09.2000, 20,00 Uhr

### WILHELM WIEBEN

»Heiteres auf Hochdeutsch und Platt«

Mittwoch, 27.09.2000, 20.00 Uhr  
**»So was Dummes...«**  
100 Jahre Richard Germer  
Lieder und Geschichten um den großen  
Künstler mit JOCHEN WIEGANDT  
und HELMUT GATTKÉ

\*

## Theatersaal der Rudolf-Steiner-Schule

Christian-F.-Hansen-Straße

Montag, 18. September, 20 Uhr

Gastveranstaltung

### »Darm — Allergien — Immunsystem«

Zusammenhänge und

Möglichkeiten der Therapie

Vortrag Dr. med. Rainer Holzhüter

Sonntag, 24. September, 19.30 Uhr  
voraussichtlich auch Montag, 25. September

### STABAT MATER

für Chor, Soli und Orchester  
von Antonin Dvorak

Solisten:

Gabriele Binder, Franz Grundheber

Leitung: Friederike Hansen

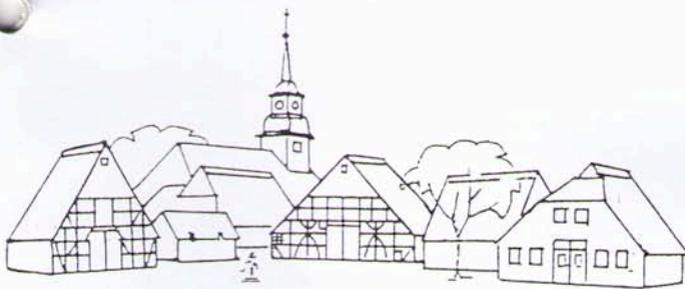
\*

### DESY

### Deutsches Elektronen-Synchrotron

Im Rahmen der **EXPO 2000** zeigt DESY in Bahrenfeld täglich, »Licht der Zukunft«. In einem neuen Pavillon und in einem Tunnel erleben Besucher kostenlos das weltweit erste und einzige 300 Meter lange supraleitende **Röntgenlaser-Mikroskop**. Dieses Licht ist zehn Milliarden Mal intensiver als alle bisherigen Strahlungsquellen und sollen unter anderem Einblicke in die Reaktionen lebender Zellen gebe.

Eingang: Luruper Hauptstr./Stadionstr.



## DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e.V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den **HEIMATBOTEN** monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.  
Nienstedtener Straße 18, 22609 Hamburg

## Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.

Als Beitrag möchte ich jährlich  
den Mindestbeitrag von DM 48,—

einen Beitrag von DM \_\_\_\_\_  
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen,  
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_ Geburtstag: \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

### Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den  
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.  
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos Nr. \_\_\_\_\_

bei der \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_

Ort, Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.  
Nienstedtener Str. 18  
22609 Hamburg



## Bestattungsinstitut

ERNST AHLF

vormals Schnoor & Hanszen

20251 Hamburg — Breitenfelder Straße 6

TAG- UND NACHTRUF 48 32 00

Das Beste für  
Ihre Fitness

**juka dojo**  
Fitness-Center

Nienstedten - Langenhegen 9a-d  
Tel.: 82 58 41

Der Treffpunkt in Nienstedten

## Marktplatz

*5 x Krosse Vierländer Mastente z.B.  
mit Sauerkraut und Grappasauce*

*Gemütliches Ambiente*

*Ideal für Feste  
und Gesellschaften*

*Es lockt der offene Kamin!*

*Regionale Küche  
nach Markt und Saison.*

Nienstedtener Marktplatz 21  
22609 Hamburg-Nienstedten  
Telefon 82 98 48

sanitäre anlagen  
gasheizungen  
kundendienst  
bauklempnerei  
dacharbeiten  
rohrgerüste



## kobelentz sanitär

22607 hamburg · gottfried-keller-str. 5 · gmbh.  
tel.: 890 80 50 · fax: 890 80 531



Dirk Schmütsch und Roland Allmang, Ihre Ansprechpartner in Nienstedten, betreuen Wohn-Immobilien im erfolgreichen Elbe-Team von Grossmann & Berger.

## Richtig oder falsch?

Sie können Ihre Immobilie nur 1 x verkaufen! Dabei können Sie alles richtig machen – aber leider auch vieles falsch. Wir wissen, wie es richtig geht, denn wir beschäftigen uns seit Jahren mit nichts anderem. Als zuverlässige und kompetente Partner in Sachen Immobilien sind wir Ihre Ansprechpartner in Nienstedten.

**Grossmann & Berger**

HAMBURGER IMMOBILIEN

Ein Beteiligungsunternehmen der Haspa

Tel. 040 / 350 80 20